

Motorsport

Helmpflicht im Renntaxi

MOTORSPORT Dresdener Dirk Richter gewinnt Rallye Bad Schmiedeberg zum dritten Mal in Folge. Acht Wittenberger Teams sehen Ziellinie. Attraktionen locken Fans an.

VON JANA DÜRR, 13.09.10, 20:23h, aktualisiert 13.09.10, 21:42h

BAD SCHMIEDEBERG/MZ. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen zog es am vergangenen Wochenende zahlreiche Fans in die Dübener Heide. Vor der Kulisse des Kurhauses wurde die fünfte ADMV-Rallye Kurstadt Bad Schmiedeberg gestartet. Dem Dresdener Dirk Richter ist das Meisterstück gelungen, im Ford Escort Cosworth den dritten Gesamtsieg in Folge zu feiern.

Gleich auf dem zweiten Platz folgten die Bad Schmiedeberger Dirk Hübner und Thomas Will-Schenk (Mitsubishi Lancer), die ebenfalls an ihre Vorjahreserfolge anknüpften. Heimlich auf Asphalt trainiert zu haben, scheinen die Finnen Timo Sippola und Timo Keski-Heikkilä (Mitsubishi Lancer). Sie spurteten auf das unterste Treppchen. Schnellster Pilot des Wittenberger Motorsportclubs war Andreas Fräßdorf aus Mochau. Gemeinsam mit seinem Bruder Kevin brachte er den Suzuki Swift auf Platz 14 der Gesamtwertung ins Ziel und sah seinen Klassensieg nie gefährdet.

Mit den Ortsdurchfahrten Scholis, Ogkeln und Splau brachten die Teams jede Menge Leben in die sonst eher verträumten Heidedörfer. Bereits am Vormittag flankierten die Anwohner ihre Toreinfahrten und beobachteten die Rallyesportler beim Training und Aufnehmen der Strecken. Bis zum eigentlichen Startschuss gab es ebenfalls am Vormittag jede Menge Attraktionen auf der Festwiese am Rundkurs.

Seit 2009 im Vorprogramm mit dabei ist der Wittenberger Alexander Rieck. Gemeinsam mit seinem Vater Stefan Rieck und Schwager Jürgen Müller startete er das Unternehmen Rallye-Taxi. In einem Golf III, Volvo 960 und einem Suzuki Swift konnten die Fans testen, wie es sich unter Rennbedingungen auf dem Platz des Co-Piloten sitzt. Ordentlich gesichert mit Helm und Gurt ging es zwei Runden über den Rundkurs. Im Alter von etwa sechs bis 60 Jahren nahmen viele Mutige die Gelegenheit wahr, es gab mehr Anmeldungen, als Kapazitäten vorhanden waren.

Das Team um Alexander Rieck hätte gern noch mehreren Motorsportfreunden das Kribbeln im Bauch gegönnt. Leider wurde die Zeit in der Regrouping-Pause (Sammeln des Starterfeldes) dazu gebraucht, einen Strommasten zu reparieren, welcher im Rahmen der Veranstaltung beschädigt wurde. Aufgrund dieses Schadens konnte der zweite Durchgang auf dieser Prüfung nicht mehr "auf Kampflinie" gefahren werden. Um die Zuschauer nicht zu sehr zu enttäuschen, passierten alle Teilnehmer zumindest eine Runde sehr zügig.

Von 83 Startern sahen noch 62 das Ziel, unter ihnen acht Teams vom MSC Lutherstadt Wittenberg. André Henze aus Sackwitz (Nissan Micra) und der Lutherstädter Mario Geike (Golf II) konnten ihre offenen Rechnungen aus dem Vorjahr begleichen und mit einem zweiten beziehungsweise ersten Platz in der Klassenwertung die Rallye beenden. Uwe Joachim und Florian Pitzk mussten sich kurzerhand einen Nissan Micra mieten, da der eigene Renner beim Probelauf versagte. Sie kamen auf Klassenplatz drei ins Ziel. Vier Ränge später folgten Ronny Broda und Matthias Eben (Wartburg). Direkt dahinter reihten sich Max Menz und Valentin Langner in die Ergebnisliste ein. Sie feierten ihre gemeinsame Premiere in einem ebenfalls gemieteten Nissan Micra. Mit dem Trabant von Akio Gerth und Michael Schmid platzierte sich die einzige Rennpappe des MSC noch vor dem BMW 318 von Sven Koch und Tilo Hagendorf. Die restlichen Wittenberger Teams mussten nach technische Defekten und ohne Punkte die Heimreise antreten.

Die komplette Ergebnisliste ist für Internetnutzer unter www.rallye-bad-schmiedeberg.de einsehbar.

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1277474068382>'
